EINFÜHRUNG IN DIE GESUNDHEITSÖKONOMIE (07.05)

Ziele

Umfragen bei der Schweizer Bevölkerung zeigen, dass das Gesundheitswesen zu einem der am brennendsten interessierenden Themenbereiche gehört. Die Erneuerung des Gesundheitswesens ist ein Dauerthema in der politischen Diskussion. Der aktuelle Reformdruck versperrt dabei häufig den Blick auf den übergeordneten Reformbedarf. Im Rahmen des Kurses soll gezeigt werden, wie man mit ökonomischen Begriffen Phänomene wie Gesundheit, Länge des Lebens oder Lebensqualität erfassen kann, von denen vielfach geglaubt wird, dass sie sich ökonomischen Kategorien entziehen. Der Kurs soll die TeilnehmerInnen in die Lage versetzen, durch Anwendung des erlernten Instrumentariums die Besonderheiten von Gesundheitsgütern und –märkten herauszuarbeiten, aber auch das Vergleichbare zu erkennen.

- Kenntnis zentraler ökonomischer Begriffe und ihrer Übertragungsmöglichkeiten auf das Gesundheitswesen
- Erkennen der Bedeutung von Gesundheitszielen
- Ansätze zur Messung der Lebensqualität
- Streitpunkte und Reformmodelle
- Chancen und Grenzen von Managed Care und Disease Management
- Reform des Risikostrukturausgleichs
- Probleme der Tarifierung in der Schweiz (TARMED)
- Folgen des demographischen Wandels für das Gesundheitswesen

Die TeilnehmerInnen werden in einem ersten Schritt in die ökonomische Denkweise und grundlegende ökonomische Konzepte eingeführt. In einem zweiten Schritt soll gezeigt werden, wie man mit ökonomischen Begriffen wie Angebot und Nachfrage, Wirtschaftlichkeitsanalysen oder ökonomischen Verhaltensmodellen auch Fragestellungen des Gesundheitswesens analysieren kann. Dabei sollen sie die Befähigung erlangen, das Gesundheitswesen aus ökonomischer Perspektive analysieren und zu konkreten Streitpunkten und Reformmodellen des Schweizer Gesundheitssystems Lösungsansätze erarbeiten zu können.

Inhalte

Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik, Marktanalyse des Gesundheitswesen, Ziele und Instrumente der Gesundheitspolitik, Evaluation, Lebensqualitätsmessung, Prävention, Managed Care, Risikostrukturausgleich, Tarifierung, zukünftige Herausforderungen und Nachhaltigkeit.

Methoden

Vorbereitung: Literaturstudium der Basistexte; Wissenstransfer durch Lektionen; Plenardiskussionen (auch mit externen Experten); Übungen und Gruppenarbeiten, Kurzreferate mit Ergebnispräsentationen.

Kurssprache

Grundsätzlich Deutsch.

Zielpublikum, Zulassung

Personen mit einer abgeschlossenen Hochschul- oder anderen qualifizierten Ausbildung sowie Führungserfahrung und mehrjähriger Erfahrung im Gesundheitswesen, die Aufgaben des Gesundheitsschutzes, der Krankenversorgung oder der Gesundheitsförderung erfüllen.

Soweit qualitativ genügende Anmeldungen vorliegen, sind für die folgenden Tätigkeitskategorien Quoten vorgesehen: Staatliche, mit gesundheitsrelevanten Fragen befasste Verwaltung; Spitäler (Ärzteschaft, Pflege, Verwaltungsdirektion); Organisationen im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung; Industrie; freie Berufspraxis und Spitex-Dienste; Kostenträger; Unterricht und Animation; Verbände.

Veranstalter

Universität Bern, Weiterbildungsprogramm Gesundheitswesen.

Leitung

Prof. Dr. Volker Ulrich, ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft, Universität Bayreuth, Deutschland.

Referentinnen und Referenten

Expertinnen und Experten aus dem Gesundheitswesen.

Daten

Kursbeginn:	Mittwoch, 12. Dezember 2007
Kursende:	Samstag, 15. Dezember 2007
Kurstage:	Mittwoch bis Freitag, 08.30 - 18.00
	Samstag 08.30 - 12.30.

Ort

Bern (Stadtzentrum).

Kosten und Kursdurchführung

Fr. 1500.- inkl. Kursmaterial, Mittagessen und Pausenverpflegung.

Teilnehmerzahl für die Durchführung: mindestens 20, höchstens 25 Personen.

Teilnahmebescheinigung

Die einzelnen Module der speziellen Kursangebote schliessen mit einer Teilnahmebescheinigung ab. Fakultativ kann ein Leistungsnachweis erbracht werden.

Der erfolgreiche Abschluss mit einem Leistungsnachweis ist Voraussetzung für die Anrechnung an den Zertifikatsabschluss Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. Für den Zertifikatsabschluss sind Leistungsnachweise zu sechs Modulen erforderlich. Leistungsnachweise von früher absolvierten Modulen der „Speziellen Kursangebote“ können grundsätzlich angerechnet werden, wobei die Studienleitung über die Anerkennung entscheidet.

Der Abschluss der einzelnen Kursmodule mit einem Leistungsnachweis ist auch für die Kreditierung solcher Module durch einige andere Anbieter vorausgesetzt (z.B. Interuniversitärer Weiterbildungsgang Public Health der Institute für Sozial- und Präventivmedizin Basel, Bern und Zürich; Fortbildung FPH Offizinpharmazie des Schweizerischen Apothekerverbands).

Anmeldefrist

11. Oktober 2007